

## Ehrenbürger der Stadt Grefeld.

1. Domkapitular Johann Heinrich Gottfried Keinarz, vormals Pfarrer und Dechant in Grefeld; ernannt am 1. Oktober 1863; gestorben zu Köln am 23. Dezember 1875.
2. Geheimer Sanitätsrat Dr. Friedrich Märklin, Arzt in Grefeld; ernannt am 11. Februar 1875; gestorben zu Cronberg i. Taunus am 18. September 1901.
3. Geheimer Regierungsrat Christian Noos; Oberbürgermeister in Grefeld; ernannt am 5. November 1881; gestorben am 13. Juni 1884.
4. Fürst Otto von Bismarck, Herzog von Lauenburg, Reichskanzler des Deutschen Reiches; ernannt am 11. März 1895; gestorben in Friedrichsruh am 30. Juli 1898.
5. Geheimer Kommerzienrat Emil de Greiff, Beigeordneter und Stadtverordneter der Stadt Grefeld; ernannt am 31. Oktober 1907.

---

## Bürgermeister von Grefeld seit 1800:

1. Friedrich Heinrich von der Leyen, von 1800 bis 1805.
2. Gottschalk Floh, von 1805 bis 1814.
3. Gerhard Hunzinger, von März 1814 bis 1815.
4. J. B. Heydweiller, von März 1815 bis 1818.
5. C. A. Jungblut, von 1818 bis 7. September 1833.
6. Peter Gustav Lepsner, von Juni 1834 bis Februar 1845.<sup>1)</sup>
7. Ludwig Heinrich Ondereyck, vom 24. Januar 1848 bis 31. Januar 1872.<sup>2)</sup>
8. Christian Noos, vorm. Regierungsrat in Düsseldorf, vom 2. März 1872 bis 31. Dezember 1881.<sup>3)</sup>
9. Ernst Küper, vordem Bürgermeister in Beuthen, vom 4. Mai 1882 bis 31. März 1903.<sup>4)</sup>
10. Dr. Wilhelm Hammerschmidt, vordem königlicher Landrat des Kreises Gelsenkirchen, vom 24. April 1903 bis 31. März 1905.<sup>5)</sup>
11. Dr. Adalbert Dohler, vordem Oberbürgermeister in Halberstadt, vom 18. Mai 1905 bis 14. Januar 1911.<sup>6)</sup>
12. Dr. Johannes Johansen, vordem erster Bürgermeister in Minden i. W.<sup>7)</sup> (Seit dem 16. Februar 1911.)

<sup>1)</sup> Vom 18. März 1845 bis 23. Januar 1848 wurde das Amt durch den Beigeordneten Peter de Greiff vertretungsweise wahrgenommen.

<sup>2)</sup> Laut Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 1. Dezember 1847 zum Bürgermeister von Grefeld ernannt, wurde ihm vom Könige zugleich der Titel „Oberbürgermeister“ verliehen und, laut Allerhöchster Ordre vom 6. Dezember 1854 ihm gestattet, die goldene Amtsflecke zu tragen.

<sup>3)</sup> <sup>4)</sup> <sup>5)</sup> <sup>6)</sup> <sup>7)</sup> Bei der Befähigung durch den König wurde ihm auch der Titel „Oberbürgermeister“ verliehen.